

Umweltgifte zerstören romanisches Glücksrad

Autor(en): Barbara Wyss, Kurt Wyss

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1986

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/7900dfd7-ea8b-4c98-8fc8-e0accf0305c5>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Umweltgifte zerstören romanisches Glücksrad

Was im 12. Jahrhundert für die Ewigkeit erschaffen wurde und selbst das grosse Erdbeben von 1356 überstanden hat, ist in den letzten zwanzig Jahren durch Luftverschmutzung und sauren Regen fast zerstört worden: die romanischen Figuren des Glücksrads am Münster.

Im Dezember 1985 wurde die Fassade des nördlichen Querschiffs eingestützt, ursprünglich nur um erste Untersuchungen zu ermöglichen, doch je höher man kam, desto erschreckender war der Befund. Sämtliche Figuren am Glücksrad, sowohl die Originale als auch die Kopien aus der Barockzeit und dem letzten Jahrhundert, waren – teilweise bis zur Unkenntlichkeit – zerfressen, ganze Teile fehlten. Die Figuren wurden heruntergenommen und sind inzwischen durch Kopien ersetzt oder nach alten Bildern wiederhergestellt worden.



Das Glücksrad war zwar der dringendste, aber bei weitem nicht der einzige Notfall, um den sich der neue Münsterbaumeister, Peter Burckhardt, zu kümmern hatte. Auch die beiden Evangelistenstatuen an den nördlichen Seitenschiffen – beides um 1340 entstandene Originalwerke aus der Zeit der Gotik – mussten eiligst heruntergeholt werden, zum Schutz vor den Gefahren von Basler Luft und Regen.

Barbara und Kurt Wyss